

OLDTIMERPOST

Jahresrückblick 2019



www.oldtimerclub-grosserlach.de

Impressum:

Ausgabe 10 vom 26.03.2020

Titelbild: Murrhardter Frühling

Alle Rechte vorbehalten

Bilder: E.Bodamer, H.Fohrer, A.Fritz, H.Junker, E.Lämmle, B.Müller, R.Nitschke, M.Schad, P.Schmidgall, D.Wilhelm, H-G. Zenker

Texte: E. Bodamer, H. Fohrer, E. Häussermann, H. Junker, E. Lämmle, B. Müller, R. Nitschke, S. Nittel, H.-G. Zenker

Verantwortlich für den Inhalt:

Erich Lämmle, Berthold Müller

Herausgeber:

Oldtimer Club Grosserlach 1998 e.V

Editorial

Im Jahr 2019 gab es wieder viele Aktivitäten im Verein.

Gleich im Januar zu Fa. Kolben-Wahl, Anfang Februar unser Workshop mit hoher Beteiligung. Dann wieder der Murrhardter Frühling unter dem Jubiläum 60 Jahre Mini.

Die Ausfahrt ins Frankenland, wieder tolles Wetter, fast zu warm. Das Jahr ging wie im Flug vorbei. Toll, es fand sich eine Gruppe zusammen, die den HeLa restaurieren. Vielen Dank dafür.

Goodwood stand auf dem Programm, heißes Wetter und man kann nur sagen, die Engländer sind verrückt. Leider können wir unsere Werkstatt nicht vergrößern, wir müssen jetzt halt das Beste daraus machen. Zuletzt feiern wir die 10. Ausgabe unserer Oldtimerpost, Dank an alle, die uns Berichte und Bilder lieferten.

10 Jahre Oldtimerpost

Es begann 2010 mit der 1.Ausgabe der Oldtimerpost, damals noch mit 16 Seiten. Heute halten wir die 10.Ausgabe in der Hand. Mit bis zu 80 Seiten informieren wir über den Oldtimerclub Grosserlach.

Inzwischen erhalten wir von vielen Mitgliedern Berichte zu unserem großartigen Hobby. Dafür möchten wir Dank sagen. Ein bisschen Stolz sind wir schon auf unsere Clubzeitschrift. Immer wieder blättern wir darin und freuen uns auf die vielen gemeinsam erlebten Ereignisse. Sicherlich hat sich das Layout verändert, aber sie bleibt ihrem Stil treu.



Jahresrückblick 2019

Januar 2019

07.01. Vorstandssitzung

Hauptthema ist der am 09.02.2019 stattfindende Workshop. Es geht um die Ausrichtung und Vorgehensweise. Abfrage am Vereinstreff im Januar. Eine Anmeldung ist erforderlich. Moderatorenfrage muss noch geklärt werden.

21.01. Karl's 90.Geburtstag

Hierzu separater Bericht.



25.01. Vorstandssitzung

Thema Workshop. Ralf Oppenländer hat sich bereit erklärt die Moderation zu übernehmen. Ort: Bodelschwingschule in Murrhardt. Raum von Edgar organisiert.

26.01. Kolben Wahl

Hierzu separater Bericht



31.01. Vereinstreff

Der erste Treff in 2019 findet im Wahlenlamm statt. Markus Götz wünscht ein gutes neues Jahr und erläutert unseren Workshop am 09.02. Unsere jährliche Ausfahrt geht vom 28.06. bis 01.07. ins Frankenland. Separater Bericht.

Februar 2019

09.02. Workshop

Hierzu folgt ein separater Bericht.

28.02. Vereinstreff

Dietmar begrüßt in Vertretung von Markus alle Mitglieder. Er gibt einen Rückblick zum Besuch bei Fa. Kolben Wahl. Das Ergebnis vom Workshop wird im Monat März vorgestellt.



März 2019

07. bis 10.03 Retro Classics Stuttgart

Dieses Jahr zum ersten Mal in 10 Messehallen. Neu ist die Ausstellung Neo Classics für Fahrzeuge bis 20 Jahre. Einige Mitglieder konnte man dort sehen. Wieder fällt der Preisanstieg auf. Der Gebrauchtteilehandel ist weiter rückläufig.

28.03. Hauptversammlung

25 Mitglieder waren anwesend. Der 1. Vorstand Markus Götz lies in seinem Bericht nochmals das vergangene Jahr Revue passieren. Unser Jubiläumsjahr hatte es in sich. Tolle Veranstaltungen

siehe auch Oldtimerpost 2018. Kassier Klaus Vogelmann berichtet über die finanzielle Seite, die sich positiv entwickelt hat, es wurde wieder Gewinn gemacht. Berthold Müller als Kassenprüfer attestiert eine einwandfreie Kassenführung und beantragt die Entlastung des Kassiers. Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig. Unter TOP verschiedenes folgt ein kurzer Bericht vom Workshop, ferner wird der Murrhardter Frühling am 28.04. besprochen. Wir planen ein kleines Event zu 60 Jahre Mini. Im Anschluss gibt es die neueste Ausgabe der Oldtimerpost. Der Abend dauerte noch lange in fröhlicher Runde.



April 2019

10.04. Vorstandssitzung

Thema ist hauptsächlich die Vorbereitung des Workshops unter Teilnahme von Ralf.

13.04. Arbeitseinsatz

Mit 9 Mann und 1 Frau legen wir los. Die Werkstatt kehren, Küche aufräumen und alles neu einsortieren ist angesagt. Auch der Spuckschutz für die Kuchentheke wird modernisiert. Der Murrhardter Frühling steht ja an. Margit richtet ein Kleineres Vesper für die „Arbeitenden“. Dank an alle die mithelfen. Hierzu sind leider keine Bilder vorhanden. Wir sind alle zu beschäftigt.

25.04. Vereinstreff

Große Runde mit 21 Mitgliedern. Der einzige Punkt ist der Murrhardter Frühling. Einkauf, Kuchen, wer macht mit und bringt was mit. Sven und Martin machen Musik. Letzter Stand zur Mini Parade. Noch am

selben Abend wird der Anhänger von Dietmar mit allem notwendigen beladen.

28.04. Murrhardter Frühling

Ein Tag mit vielen Überraschungen, das Wetter spielt verrückt. Schnee, Graupel, Regen und Sonnenschein, alles steht auf dem Programm. Schon um 9 Uhr geht es los mit dem Zeltaufbau. Wieder sind wir auf dem Chateau Gontier Platz zu finden. Die Musikanten beginnen mit der Probe.



Die Kuchen- und Kaffeetheke wird aufgebaut und bestückt.



Die Oldtimer werden aufgestellt.



Als alles fertig ist kommt der Graupel-Regen und Schnee. Just zu dem Zeitpunkt wo die Vorbereitungen für die Mini Parade starten. Das Wetter schreckt viele von der versprochenen Teilnahme ab. Aber ein paar hartgesottene Girls fahren mit ihren Minis vom Bodensee her. Bunt gemischt stehen jetzt am

Stadthallenparkplatz die alten und neuen Minis, in Summe 9 Fahrzeuge. Kurz vor Start zum Corso hellte dann der Himmel auf und die Sonne wagt sich hervor.



Am Marktplatz wurden die einzelnen Minis von Markus vorgestellt.



Vorher übernimmt dies Sven an unserem Standplatz.



Hier die Ideengeber und Organisatoren der Miniparade.



Sven und Martin spielen nun lauter Eigenkompositionen zum Thema Oldtimer.



Die Minis parken noch bei uns und alle Teilnehmer bekommen etwas von unserer tollen Minitorte.



Hier das Frauenteam die extra aus der Bodensee bei diesem miesen Wetter angereist sind. Toll.



Mai 2019

19.05. Oldtimertreffen

Das Wetter meint es gut mit Oppenweiler. Der Besuch ist wie jedes Jahr gut. Die

Wiesen um das Schlössle sind fast vollständig belegt. Von unserem Club waren etwa 10 Mitglieder vertreten.



25. - 26.05. Agra Historica

Die diesjährige Messe ist etwas geschrumpft. Sie

findet jetzt somit direkt auf dem Gelände von dem Technik Museum in Sinsheim statt. Nur Heinrich ist vor Ort.

28.05. Braunsbach

Wie jedes Jahr ist das Dorf bis zum letzten Eck gefüllt mit Motorradfreunden. Auch wir sind natürlich dort.

29.05. Vereinstreff

Obwohl Feiertag treffen sich eine große Zahl von Mitgliedern zum Grillen. Bei angenehmen Temperaturen sitzen wir draußen, aber nach Sonnenuntergang wurde es rasch kühler. Unsere Frauen sind wie üblich recht fleißig beim Aufräumen so dass alles wieder blitzblank zurückbleibt.





11.06. Voraberkundung

Erich und Markus fahren die Strecke unserer Frankenland Ausfahrt ab um manche Punkte (Unterkunft, Schiffsabfahrten etc.) abzuklären.

27.06. Vereinstreff

Kurzer Rückblick von Markus, anschließend ist das Hauptthema die morgen beginnende Ausfahrt. Es werden die Unterlagen verteilt. Des Weiteren wird auf das am 13.07. stattfindende Sommerfest hingewiesen. Kurzer Bericht von Berthold zum Thema WKD bei Vereinsfesten, hier besonders das Thema Kuchenverkauf.

Juli 2019

28.06.-01.07. Ausfahrt

Hierzu siehe separater Bericht.

07.07. Ingelfingen

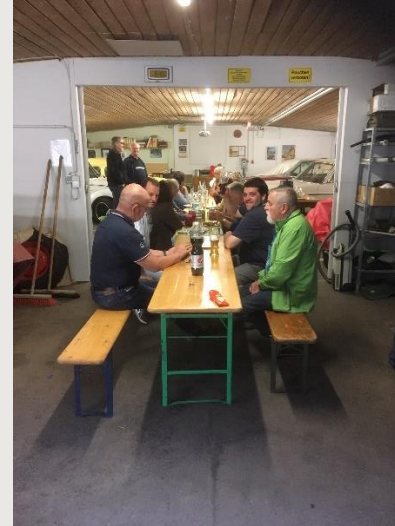
Dieses Treffen wird von uns immer gerne besucht.

13.07. Sommerfest

Es sind diesmal etwas weniger Teilnehmer, da es viele Parallelveranstaltungen gibt. Dank den vielen Spender: Bier von Dietmar, Wurst und Fleisch vom Verein, Kuchen, Gemüse und Salat von Erika, Heidi und Margit. Hoffe ich habe niemanden vergessen. Halt da war doch noch etwas Flüssiges von Renate.



Der Mochito von Margit durfte natürlich auch nicht fehlen.



Da es doch recht kühl ist, verziehen wir uns in unsere Halle. Anschließend wie üblich aufräumen. So gegen 22 Uhr machen sich alle auf den Heimweg.

14.07. Heiningen

Flugzeuge und Oldtimer gemeinsam auf dem Rollfeld. Regen fällt vom Himmel. Erich und Markus fahren mit dem Oldtimerbus nach Heiningen. Quasi ein Heimspiel. Erst am frühen Nachmittag füllt sich die Fliegerhalle und das Rollfeld mit Motorrädern und Autos. Heinz Fohrer stößt noch mit seinem T1 dazu.



14.07. Munero Balkanreise

Nach Heiningen fährt Erich direkt nach Wüstenrot wo er weitere Clubmitglieder trifft. Anlass ist die Filmvorführung ihrer Abenteuer bei der Balkanralley 2019. Der 2-stündige Film zeigt in spektakulären Bildern diese Reise. Mit 3 Autos gestartet und mit 2 zurückgekommen.



21.07. Oldtimer Althütte

Unter dem Motto „Oldtimer trifft Blasmusik“ lädt Althütte ein. Hier einige Impressionen



25.07. Vereinstreff

Dieser Vereinsabend hat es in sich. Es gibt in dem offiziellen Teil heiße Diskussionen zu den Themen Teilnahme am Naturparkmarkt und allgemeine Situation im Verein.

August 2019

03.- 04.08. Dyck

Siehe separater Bericht

04.08. Wetringen

Margit und Thomas besuchen die Veranstaltung.

10. - 11.08 Prevorst

Dieses Treffen sprengt alle Dimensionen. Schwerpunkt sind landwirtschaftliche Fahrzeuge. Es ist ein heißer Sommertag und Menschen über Menschen. Wir fahren dort hin, Erich parkt außerhalb und hat einen 30 minütigen Fußmarsch zu leisten.



17.-18.08. Feuerwehrtreffen Welzheim

Das Treffen der Oldtimerfreunde Feuerwehren findet nur alle 5 Jahre statt. An diesem Sonntag scheint die Sonne, ein richtig guter Sommertag. Erich ist vor Ort. Das Festzelt ist gut besucht und die Blaskapelle spielt zur

Unterhaltung auf. Fahrzeuge ab Baujahr 1922 sind ausgestellt. Viele sind aus weit entlegenen Orten per Achse und Huckepack rund um die Feuerwehr angereist. Auch ein Wartburg in Polizeiausführung ist ausgestellt.



29.08. Vereinstreff

Heute hat unser 1. Vorstand Markus Geburtstag. Er bewirbt uns mit Fleischkühle und Kartoffelsalat. Doris sei Dank für die Zubereitung. Als Nachtisch gibt es noch Eis und Kuchen, den Erika gebacken hat. Alle 22 Anwesenden konnten sich den „Bauch vollschlagen“.



Offizielle Themen sind: Eine Erweiterung unserer Räumlichkeiten in Morbach. Nach einer Rücksprache mit dem Vermieter ist dies aber

nicht möglich. Weitere Themen sind die Planungen für 2020. Hier kam in der Diskussion der Vorschlag unser Oldtimerfest jährlich zu veranstalten. Wird vom Vorstand für die nächste VS eingeplant. Großzügige Spende erhalten wir von Hans-Georg anlässlich seines Geburtstages.

September

01.09 Schleppertreffen

In Neuhütten. Patrick war unter anderem dort und schickt uns diese Bilder.



08.09. Ammertsweiler

Einige unserer Mitglieder sind dort. Es gibt auch einen Flohmarkt. Leider regnet es.

12.09.-16.09. Goodwood

4 Vereinsmitglieder fahren zu diesem weltberühmten Oldtimertreffen nach England. Siehe separater Bericht.

20.09. Schlachtfest

Das Schlachtfest in Marbächle ist schon Tradition. So sind auch wir stark vertreten und genießen das Essen, die Chorvorträge und die Atmosphäre.



26.09. Vereinstreff

17 Mitglieder sind anwesend. An diesem Abend bildet sich eine Gruppe die Erich und Berthold bei der Restaurierung des HeLa unterstützen wollen, damit dieser „endlich“ mal fertig wird. Geplant ist sich am Mittwochnachmittag, je nach Temperaturlage, Arbeiten zu

leisten. Des Weiteren wird beschlossen in 2020 die Ausfahrt in die Pfalz zu planen. Die Oldtimerpost bleibt im A5- Format. Es erreicht uns auch die Nachricht, dass Helmut's Frau gestorben ist. Unser tiefes Beileid an Ihn. Weiteres Thema ist, wie wir unsere Unterkunft „Neu gestalten“ könnten. Vorschläge sind gerne willkommen.

Oktober

31.10. Vereinstreff

Wir sind wieder ins Wahlenlamm umgezogen.

November

28.11. Weihnachtsfeier

Dieses Jahr treffen wir uns im Dorfhaus von Liemersbach. Die Essenswünsche wurden im Vorfeld abgefragt. Die Getränke zahlt der Verein und das Essen spendiert Berthold zu seinem 70. Geburtstag.



Der Verein übergibt Berthold einen Geschenkkorb.

Wer wenigstens ein bisschen Benzin in den Adern hat, kann sich diesem Event **nicht** entziehen:

OGP Nürburgring

Kommt man dem Nürburgring näher, steigt der Adrenalin-Spiegel, - jedenfalls bei mir!

Mit Sven hatten wir das Vergnügen, die Epochen früherer Rennsport-Legenden, ob in den Boxen oder an der Rennstrecke, nachzuvollziehen. In den einstigen Boxen befanden sich noch heute Spuren, - Aussagen die den Kampfgeist mit viel Wagemut von damals widerspiegeln. Fahrzeuge, Klänge, Gerüche, die eine Begeisterung hervorrufen, die man festhalten möchte. Zu spüren ist eine Atmosphäre gleichgesinnter. Schade, dass ich den Sound und die Gerüche nicht zu Papier bringen kann. 500 tolle Autos! Optisch und akustisch einfach spektakulär! Eine Steigerung wäre, Probesitzen!



Text und Bilder: R. Nitschke

Landcruiser auf Fahrt Teil 1

außer den obligatorischen Arbeiten ums Haus durften die Land Cruiser auch zur artgerechten Haltung zum Off-Road Camp nach Aislingen (bei Gundremmingen) im Juli.



Dort trafen wir uns mit befreundeten Land-Cruiser Fahrern aus dem Ulmer Raum von denen einer selbstständiger Sprengmeister ist und der die Steinbruch- und Kiesgrubenbesitzer gut kennt zum freien Fahren um den Aislinger Baggersee. Zum guten Offroad-Camp gehört natürlich auch eine gute Küche und Kaltgetränke.



Text und Fotos: Erich Häussermann

Landcruiser auf Fahrt Teil 2

zu einer weniger typischen Ausfahrt für einen Geländewagen bin ich mit meinen Töchtern Luisa (11) und Leni (8) nach Paris gefahren. Der Landcruiser ist aufgrund seiner kompakten Maße sehr gut als Stadtauto für den extremen Verkehr in Paris geeignet, stoßfest und auch fast immer „parklückengeeignet“

Allerdings war das Auto für die Pariser Polizei in unserer ersten Stunde in Paris doch einen Blick wert. Nachdem sie auf den zweiten Blick festgestellt hatten dass die zwei Mädels hinten im Auto nicht angeschnallt waren (mangels Gurte im Auto) mündete das Ganze in einer doch 20 minütigen Kontrolle am Ufer der Seine mit starkem Polizeiaufgebot, die aber sehr freundlich endete nachdem die Ordnungshüter festgestellt hatten dass die ganze Fuhre ordnungsgemäß unterwegs ist und hatten uns dann die nächsten Tage in Ruhe gelassen.



Na wer sagt's denn, Franzosen sind Gentlemen



Text und Fotos: Erich Häussermann

Schloss Dyck 2019:

Um es vorweg zu nehmen:

eine tolle Veranstaltung mit passendem Wetter in großartiger Atmosphäre, mit wunderbaren Gesprächspartnern und seltenen Fahrzeugen.

Fangen wir chronologisch an.

Das Wochenende begann mit einem wunderbaren Abendessen bei einem edlen Italiener, zu dem uns Rüdiger und Heide eingeladen haben, da Rüdiger seinen (ich vermute 57zigsten) Geburtstag gefeiert hat. Nach einem sehr gut zubereiteten und nicht Greta konformem Menü, haben wir den Tag in unserer Suite gemeinsam bei einigen großen Gläsern Aperol Spritz ausklingen lassen.

Aus dem Fehler des letzten Jahres gelernt, haben wir die Abfahrt am Samstagfrüh - gerade noch sozialverträglich - auf 8.00 Uhr terminiert und tatsächlich, dank der Navigation durch alle Insassen im Auto, den reservierten Parkplatz direkt am Eingang gut und ohne Stau erreicht.

Die Kombination aus Schlosspark, Clubtreffen, Versteigerungen, Logen, Fahrerlager, Concour d' Elegance und einer Rennstrecke ist wunderbar. Und wenn das Wetter noch passt ist die Atmosphäre großartig.

Wie immer waren einige Rennsportlegenden vor Ort, die gerne interessierten Besuchern Autogramme gaben.

Karl Wendlinger und **Jochen Maas** wollten wieder unbedingt aufs Bild mit Rüdiger. Das kennt man ja schon von Horst Lichter und Walter Röhl.



Da wir Zugang zu unterschiedlichen Logen hatten, konnten wir unsere Frauen zeitweise in einer gut beschatteten und kulinarisch gut bestückten Loge „deponieren“, um in einer anderen Lokation die Rennen zu genießen, die direkt und unmittelbar an der Rennstrecke bei Start und Ziel sich befand.



Die Logen waren zum Teil spektakulär ausgestattet. Vom Ferrari 250 GTO als Dekoration (immerhin der bisher teuerste Oldtimer, der je gehandelt wurde) bis zur Autogrammstunde mit Rennlegenden, haben sich die Veranstalter für ihre Kunden und Freunde einiges ausgedacht.

Natürlich waren die besonders schönen und wertvollen Autos die Publikumsmagnete, wobei es von diesen Fahrzeugen sehr viele an unterschiedlichen Orten gab, so dass sich die „Klumpen Bildung“ in Grenzen hielt.

Die Akteure auf der Rennstrecke, die in diversen Klassen antraten, waren mit unterschiedlichem fahrerischen Können

unterwegs. Gelegentlich wurden Fahrer, die ihre Schönheiten zu dynamisiert bewegten, wurden ermahnt oder gar von der Strecke verbannt. Für die Zuschauer jedenfalls war es ein großer Genuss, wenn zum Beispiel ein Arturo Merzario quer mit seinem Alfa, mit infernalischem Motorgeräusch, durch die Kurven fliegt.

Das Fahrerlager, das für jeden zugänglich war, war für Motorrad und Auto Fans ein Muss. Neben edlen Motorrädern diverser Marken (z.B. Brough Superior, Indian Chief), waren Rennwagen aus nahezu allen Epochen vertreten.



Mein persönlicher Held war ein Sammler von Porsche Rennwagen. Nicht nur weil er mit zwei 917 Modellen und einem 908 einen heißen Ritt über die Strecke wagte, sondern weil er 2 weitere 917 Rennwagen mit deutscher Straßenzulassung im öffentlichen Straßenverkehr bewegt - mit 1000 PS zum Bäcker.

Die Teilnehmerfahrzeuge des Concour d Elegance waren allesamt zum Niederknien. Mein persönlicher Favorit war ein

Mercedes-Benz SSKL in Schwarz von der Firma Rosier. Nach einigen (wenigen) Cocktails, zu denen VW nach Veranstaltungsende eingeladen hatte, fuhren wir zu unserem „Stammlokal“ der Vorjahre. Der Wirt wollte meinen Hinweis in Sachen Cordon Blue Größe („ist das eine Kinderportion“) nicht unkommentiert stehen lassen und brachte mir nochmals exakt dieselbe Portion des leicht bekömmlichen Schnitzels mit Käse- und Schinkenfüllung.

Nach einigen Gläsern Aperol Spritz ging ich an diesem Abend äußerst gesättigt und müde zu Bett.

Der Sonntag war wieder geprägt von wunderbaren Eindrücken rund um wunderbare Fahrzeuge.



Ich hatte das Vergnügen diverse Clubpräsidenten in der Mercedes-Benz Loge zu treffen, die sich anlässlich dieser

Veranstaltung zum Austausch trafen. Ein wichtiger Punkt des Gesprächs waren die Ergebnisse der wissenschaftlichen Ausarbeitung zur Oldtimerszene, die aktuell veröffentlicht wurde (ich kann diese Arbeit zur Verfügung stellen > 100 Seiten).

Die Clubpräsidenten haben 5 Hauptthemen für ihre Clubs identifiziert:

Akquisition neuer Mitglieder, intensive Öffentlichkeitsarbeit, Clubabende mit inhaltlichem Mehrwert, Themenveranstaltungen, Anbieten von Dienstleistungen.

Den Präsidenten ist bewusst, dass sie in Zukunft ihre Clubs anders und sehr intensiv führen müssen, da ansonsten die Clubs „biologisch sterben werden“ – dies war jedenfalls die einheitliche Meinung der Verantwortlichen.

Passend zu den schönen Fahrzeugen (und Menschen), konnten Kleider, Chronometer edler Manufakturen und Garten- Ase-soirs in anspruchsvollen Preiskategorien erworben werden.

Leider waren unsere Frauen nicht immer unter Aufsicht.

Voll beladen haben wir Rüdiger und Heidi Sonntag gegen Mittag verlassen. Die beiden blieben noch, da sie weitere Tage in NRW verbrachten.

Für mich eine der schönsten Oldtimerveranstaltungen in Deutschland.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr

Text und Bilder: Sven Nittel, Rüdiger Nitschke

28.06. – 01.07. 2019 Ausfahrt Frankenland

18 Personen haben sich angemeldet. Start ist wieder der Lidl-Parkplatz. Wir brechen dieses Jahr etwas später auf. Unser erster Halt ist Schloss Baldern.



Da wir zeitig dran sind besuchen wir das Cafe im Schloss. Pünktlich um 13 Uhr beginnt dann die Schlossführung. Es gibt dort eine sehr umfangreiche Waffensammlung. Interessant sind die kleinen Gänge für die Bediensteten in doppelten Wänden. Aus den Fenstern hat man einen tollen Überblick über das Nördlinger Land. Zum Abschluss zeigt man uns noch den großen Ballsaal. Für einen Spaziergang durch den Garten haben wir leider keine Zeit mehr. Es geht weiter Richtung Wallerstein, gestresst von vielen Umleitungen. Kurz nach Kreut gab es noch einen kleinen Auffahrunfall bei dem der Mini ein paar Deformationen abbekam. (Der Schaden ist inzwischen wieder repariert) Weiter geht es über Eichstätt, hier verloren wir Erich wegen der vielen Baustellen und so fahren wir weiter zu unserem Ziel Berching. Die Sonne heizt uns ordentlich ein. Der Gasthof Winkler, unser Quartier ist schnell gefunden, Zimmer beziehen und Durst löschen ist angesagt. Patrick ist wenige Meter entfernt in der Traube untergebracht.



So jetzt wollen wir mal den Schaden am Mini genauer anschauen und wir beschliessen wegen fehlender Beleuchtung ihn bis zur Rückreise stehen zu lassen.

Nach dem Abendessen unternehmen wir noch einen kleinen Spaziergang Richtung Main-Donau - Kanal, es sind ja nur wenige Schritte.



Ein Eis darf bei diesen Temperaturen nicht fehlen.
Am Kanal sind ein paar Fischer, die einen kapitalen Karpfen an Land ziehen. Es hat etwas länger gedauert, da er sich auch mächtig gewehrt hat. Die Angelschnur sollte auch nicht reißen.



Wir schauen gebannt zu. So einen kapitalen Burschen haben wir noch nie gesehen.



Anschließend nehmen wir noch einen Schlummertrunk, es ist immer noch sehr warm, man meint das Getränk erreicht den Magen nicht. Erich und Berthold beschließen noch am Abend, dass wir den Mini nicht vom ADAC holen lassen, sondern Erich, der am Samstag kurz in die Heimat muss den Trailer mitbringt.

Der nächste Tag, es ist Samstag und wieder ist es sehr heiß, führt uns ins Dauphine Speed Museum nach Hersbruck. Hier stoßen Christine und Sven zu uns. Dieses Privatmuseum zeigt 100 Autos und 200 Motorräder auf zwei Etagen. Wir haben eine Führung gebucht, parallel liefen dazu Vorbereitungen für eine Hochzeit. Durch die gegebenen Räumlichkeiten bietet es sich an solche Events zu veranstalten und bei Bedarf zu mieten. Die ausgestellten Exponate ließen unsere Oldtimerherzen schnell höher schlagen, unabhängig ob 2-Rad oder 4-Rad Fan.





Nach dem Besuch sind es nur ein paar Kilometer zum Happurger See. Edgar hat für uns einen Platz auf der Sonnenterasse reserviert. Mit herrlichem Blick aufs Wasser können wir unser Essen einnehmen. Das heiße Wetter animiert uns auch zu einem kühlen Getränk. Gut geschützt von der Sonne sitzen wir unter einem Sonnendach. Auch der Ausblick auf die Damenwelt hat seine Reize.



So gestärkt geht es wieder auf den Heimweg nach Berching. Es ist duschen und Kleiderwechsel angesagt. Wer jetzt noch Lust hat kann eine Stadtführung mitmachen.

Ja und dann ging es zum Abendessen, diesmal sind wir komplett, denn auch Erich ist wieder zurück. Da unser Lokal heute Ruhetag hat, gehen wir in die nahegelegene Traube. Hier habe ich (auch andere) einen bayerischen Wurstsalat bestellt. Leute, Leute, so einen schlechten Wurstsalat habe ich noch nie gegessen, bzw. versucht zu essen. Aber Zwiebelringe gab es genügend. Deshalb halten wir Ausschau wo wir am Sonntag zum Abendessen gehen können. Wir entdecken einen „Griechen“ direkt gegenüber, aber mehr darüber morgen am Sonntag.

Sonntag, der 30.06.2019: Heute ist eine Schifffahrt auf der Donau auf dem Programm. Wir fahren nach Kehlheim. Der Parkplatz ist direkt an der Anlegestelle. Natürlich kostenpflichtig. Mit dem Ausflugsschiff fahren bis zum Kloster Weltenburg. Damit wir nicht austrocknen sitzen wir im Schatten und befeuchten uns



von Innen. Pünktlich machen wir uns auf die 6 km lange Strecke. Es geht entgegengesetzt der Stromrichtung und das merkt man

deutlich am Tempo. Je nach den Wassermassen kann die Strömung bis zu 20m/s betragen. Rechts und links der Donau sind interessante „Steinfluren“ zu sehen.





Am Kloster Weltenburg hat jeder Freizeit und kann entweder das Kloster besichtigen oder das Klosterbräu erfahren. Da es sehr heiß ist, ist letzteres beliebter. Schon eine Stunde früher als geplant fahren wir zurück nach Kehlheim.

Es geht weiter Richtung Deining und unser nächstes Ziel ist das Maybachmuseum in Neumarkt. Über 20 Maybachfahrzeuge sind dort zu sehen. Viele Bilder und Dokumente ergänzen die Ausstellung.



Ein weiterer Teil des Museums ist der Motorradmarke Radex gewidmet.

Übrigens Hans- Georg Zenker besitzt zwei davon.

Immer noch glüht die Sonne auf uns herab, als wir uns auf den Heimweg nach Berching machen.

Hier treffen wir uns zum Abendessen beim „Griechen“.

Es ist ein langer Abend bis wir dann, erschöpft vom guten Essen und Trinken, in unsere Betten schleichen.



Es ist Montag und damit der letzte Tag unserer Tour. Nach dem Frühstück checken wir aus und fahren über kleine Nebenstraßen zum Brombachsee. Ziel ist Ramsberg.

Mit dem Parken ist es an diesem Vormittag aufgrund der Besucherzahl für uns günstig.

Wir finden für unser Gespann mit dem Trailer einen praktikablen Standplatz. Von dort zu Fuß zur Anlegestelle.

Gespannt warten wir auf den Katamaran. Er wurde speziell für den Brombachsee gebaut (geringer Tiefgang). Notwendig wegen der geringen Wassertiefe. Wir betreten den Katamaran und buchen eine Rundfahrt.



Die 90minütige Rundfahrt lässt uns genügend Zeit um an Bord etwas zu essen. Es hat uns gut Getan und so können wir den restlichen Heimweg antreten.

Erich und ich machen sich direkt über die Autobahn auf den Weg Richtung Murrhardt, denn sie haben ja noch den Mini auf dem Trailer.

Zum Abschluss treffen wir uns abends alle in der Sonne Post in Murrhardt. Erlebnisreiche Tage finden ihren Abschluss.



Text und Bilder: E. Lämmle u. B. Müller

Faszination Alfa Romeo

Die Italiener dominierten bei dem 52zigsten Renntag der Akademischen Motorsportgruppe Stuttgart e.V. auf dem Hockenheimring am 10.11.2019

Sonntagmorgen, Nebel und etwa 200 Liebhaber ihrer Autos, die meisten davon Oldtimer und Alfa Romeos.

90 Minuten später als geplant gab aufgrund der eingeschränkten Sichtverhältnisse der Rennleiter die Rennstrecke frei. Es geht nicht um hohe Geschwindigkeiten, sondern um Gleichmäßigkeit. In kleinen Gruppen von 7 Autos und einem Instruktor durfte der Ring befahren werden.

Die Begeisterung und Hingabe spürte man und der sorgfältige Umgang mit „dem besten Stück“ war unübersehbar.





Text und Bilder: Heinz Fohrer

Meine Liebeserklärung

Es ist unbedingt einmal an der Zeit einen verklärten, aber dennoch objektiven Blick auf die wunderschönen Oberklasse Coupés der 50er und 60er Jahre zu werfen.



Uneingeweihte behaupten, Coupés vereinen die Nachteile einer Limousine, mit denen eines Cabriolets. Diesen Beobachtern, denen oftmals der sinnliche Zugang zu Ästhetik und Anmutung fehlt, sollen nachfolgende Ausführungen dienen, um den richtigen Blick auf diese wunderbaren Stars der Automobilgeschichte zu erhalten.

Diese Fahrzeuggattung kann man getrost in die Kategorie „braucht die Welt nicht, möchte man aber gerne haben“ verorten. Dies sind Fahrzeuge für die Sinne und weniger für die Funktion. In den 50er und 60er Jahren waren die „großen“ Coupés immer die technische und optische Krönung einer jeden entsprechenden Oberklasse Baureihe.

Diese Fahrzeuge waren seinerzeit die schönsten und technisch ausgereiftesten Autos des jeweiligen Herstellers und damit auch immer Markenbotschafter mit großer Außenwirkung für die Marke selber.

Allerdings waren die Anschaffungspreise für diese Oberklasse Coupés ambitioniert.

Das wunderschöne Mercedes-Benz „Ponton Coupé“ 220 S zum Beispiel kostete 1956 in der Grundausstattung 21.400 DM, während für einen Isetta Kabinenroller im selben Jahr 2550 DM bezahlt werden musste. Die entsprechende Oberklasse Limousine von Mercedes-Benz war seinerzeit ca. 9000 DM günstiger als das Coupé.

Die Gründe für die hohen Verkaufspreise lagen zum einen an den geringen Stückzahlen, trotz hoher Entwicklungs- und Produktionskosten, da nahezu kein Teil der entsprechenden Oberklasse Limousine verwendet werden konnte, zum anderen an der Verbauung edelster Materialien in bester Güte und großer Anzahl.

Insofern war ein Oberklasse Coupé seinerzeit nur selten im Straßenverkehr der 50er und 60er anzutreffen.

In dem wunderbaren Buch von Martin Häussermann über die großen Coupés, ist der Unterschied zwischen Mercedes-Benz S-Klassen und Mercedes-Benz S-Klasse Coupés sehr treffend beschrieben:

Ein Coupé, das ist offener Kragen mit einem Einstecktuch statt dunkler Anzug und gedeckter Krawatte, das ist schlanker Loafer statt Budapester, das ist Fahren statt gefahren werden.

Nicht nur Mercedes-Benz hat in den 50er und 60er Jahren beeindruckende Oberklasse Coupés gebaut, sondern auch Hersteller wie Ferrari, Facel Vega oder Aston Martin, um nur eine kleine Auswahl der Hersteller zu nennen, die ebenfalls wunderbare „große“ Coupés in dieser Zeit produziert haben. Viele dieser Automobilhersteller haben ihre 2 plus 2 Coupés sehr erfolgreich auch ohne Bezug zu einer Oberklasse Limousine verkauft.

Die „großen“ Coupés waren seinerzeit in der Regel Männerautos, mit denen man(n) den Status des Erfolgreichen perfekt zur Schau stellen konnte. Dies betraf die äußere Erscheinung des Autos, als auch die luxuriösen Innenräume, da hier mit der Verwendung von Leder, Holz und Chrom nicht gespart wurde.

In den letzten Jahren (Jahrzehnten) haben die aktuellen Oberklasse Coupés an Bedeutung verloren, da der Trend zu offenen Fahrzeugen geht, die in vielen Fällen über ein festes Dach verfügen, so dass diese aktuellen Fahrzeuge eine

Mischung aus Cabriolet und Coupé darstellen und somit ein „echtes“ Coupé in vielen Fällen überflüssig machen.

Ich freue mich immer wieder, wenn ich auf verschiedenen Oldtimerveranstaltungen diese prächtigen und anmutigen Zeitzeugen der 50er und 60er Jahren bewundern darf und stelle fest, dass es nicht nur mir so geht, sondern, dass immer mehr Fans schöner Autos diese Fahrzeugkategorie für sich entdeckt haben.

Nach dem Oldtimer Hype, der die Preise für Oldtimer bis 2015 permanent steigen ließ, hat sich der Markt aktuell wieder „normalisiert“, was nicht heißt, dass nun zum Beispiel Porsche 2,7 Liter RS Boliden wieder zu einem 5 stelligen Preis zu haben sind. Für Einsteiger allerdings können nun wieder Wunsch Oldtimer in greifbare Nähe rücken, da das Preis Leistungsverhältnis aktuell so ist, dass, zum Beispiel ein schönes und unverbasteltes „großes“ Coupé wieder zu einem attraktiven Preis zu haben ist.

Ich jedenfalls bin den Reizen dieser wunderbaren Autos völlig erlegen und ergötze mich immer wieder gerne an der wunderbaren Ästhetik der ausladenden Formen und den großartigen Innenausstattungen eines „Ponton“ oder 111 Coupés.

Text und Bild: Sven Nittel

Unterwegs mit Valentin:

Schleppertreffen Prüm/ Eifel; August 2019

08.08.2019, abends, zwischen Neustadt und Speyer:

Take me home, country roads ...

Oh, diese kleinen Landstraßen in der Eifel!



Durch lichte Wälder, kurvenreich sanft auf und ab schwingend oder auch steil wie im Gebirge, eingebettet in eine liebevolle Landschaft, oft auch durch Wiesen und dann immer wieder gesäumt von freistehenden, hohen Birken. Über all dem ein stahlblauer Himmel, getupft mit kleinen weißen Wolken. Nur schön. War erst gestern, und ist jetzt wieder so unerreichbar fern. Merkwürdig, und irgendwie traurig; schließlich ist's meine Heimat. Rückblende:

01.08.2019: Start um 07:00; Navi sagt 106 km bis Fähre Rheinweiler-Leopoldshafen. Fahrt über Ilsfeld- Lauffen, durchs Zabergäu, durch Bruchsal, nach Rheinweiler.



Pause an der Fähre gegen Mittag, nach 103 km. Überfahrt, weiter um halb zwei. Navi sagt 114 bis Blieskastel (da wohnt meine Schwester).



Navi führt mich heute eine unerwartete merkwürdige Route quer durch die Rheinebene nach Landau und daran vorbei. Gegen vier Uhr Tanken in Annweiler.



Weiter Richtung Pirmasens; abwechselnd auf der B 10 oder daneben, je nachdem ob sie Kraftverkehrsstraße ist oder nicht. Vor Hauenstein plötzlich ein Stau, aber richtig dicht. Diskussion mit litauischem Fernfahrer über deutschen Verkehr – auf Englisch.

Passende Umleitung wäre zurück bis fast nach Bad Bergzabern und dann über Dahn; 30 km Umweg. Karte zeigt ganz kleines dünnes Sträßchen an der B10 entlang; Navi auch. Also los, da ist ja eine Ausfahrt. Runter von der B10, durchs Industriegebiet, parallel zur B10; die Richtung stimmt. Aber da vorne drehen so viele Autos um, geht da die Straße nicht weiter? Am Rand stehen ein Autofahrer und ein Radfahrer; scheinen Eingeborene zu sein. „Komme ich da vorne weiter Richtung Pirmasens?“ Der Autofahrer: „Na ja, Du hast ja einen Schlepper, der müsste es durch den Wald schaffen.“ Mist. Weiter vorne ist Platz zum Umdrehen. Der Radfahrer kommt. „Wo willst Du denn hin?“ - „Nach Pirmasens und dann weiter.“ - „Das ist ein Radweg, der geht durch bis nach Frankreich, asphaltiert, aber nur 2m breit. Landwirtschaft ist frei, da kannst Du



ja fahren. Aber wenn Radfahrer kommen, Platz machen!“ – „Klar, machen wir, Danke!“ Also los. 2 m breit stimmt. Fahrt ca. 2 km durch den Wald, immer an der B 10 entlang. Die Unfallstelle kommt in Sicht; viel Feuerwehr, das war etwas Größeres und wird wohl noch dauern. Dann bergab. Unten einige Autos, auch Gegenverkehr. Ich bleibe sofort stehen. Der Letzte setzt bis 2m vor mir zurück „Da vorne ist Gegenverkehr, die drehen jetzt alle an der Ausbuchtung da vorne um. In Hauenstein steht Polizei.“ – „Da komme ich gerade her, da habe ich aber nichts gesehen.“ - „Mit Deinem Schlepper geht das, aber wir dürfen hier nicht und die sehen uns von der B10 aus. Gleich geht's weiter.“ Stimmt. Nach ca. 500 m Verbindung zur Bundesstraße: betonierte Böschung, unten geplättelter Graben. Die Herren Autofahrer zirkeln mit Zittern und Kratzen ihre Nobelkarossen schräg hindurch. Ich habe keine Probleme und danach die B10 für mich.

Hinter Pirmasens abenteuerliche Streckenführung. Hätte nie gedacht, dass es hier Straßen gibt – aber doch, da sind welche. Blieskastel an um halb neun, nach 216 km.

02.08.2019: Start kurz nach halb 10; Navi sagt 120 km bis Dockendorf bis zu meinem Freund Herbert. Wetter bedeckt, wird besser. Neunkirchen, Ottweiler (Tanken), St. Wendel, Nonnweiler. Vor Nonnweiler ein Schild: „Nonnweiler – Hermeskeil gesperrt; folgen Sie der Umleitung“. Machen wir. Steil bergan, aber wenn die Obrigkeitsdrüse drückt ... Da vorne kommt ein Schild; U8 nach rechts – passt eigentlich nicht, da komme ich doch her Anker raus! Autobahnzubringer!!! Also alle Warnlichter an; dazu haben wir sie ja, und in der Einfahrt gewendet. Zum Glück ist genug Platz. Zurück. Die Straße Richtung Hermeskeil ist ab der Kreuzung nicht gesperrt, und sie führt durch ein Wohngebiet. Die Hieslinge müssen doch auch durch, und ehe ich 40 km Umweg fahre ... Nur Mut, den anderen Berg rauf. Nach 300 m kommt der erwartete Sperrbalken und die örtliche Umleitung durch das Wohngebiet. Ein echter Känguru- Hügel – große Sprünge mit leerem Beutel. Weiter. Der Hochwald – so heißt die Gegend hier – macht seinem Namen alle Ehre. Da geht es zackig rauf und runter: 200 Höhenmeter – von 500 auf 700 m – sind vor und hinter Hermeskeil zu stemmen. Am letzten Höhenzug, hinter Hermeskeil, regnet es plötzlich. Das Wasser ist zwar warm, aber ich mache die Scheibe trotzdem zu. Iih, das stinkt!

Zum Glück hört der Regen bald auf. Hinter Osburg muss ich runter von der B 52, das Ruwertal runter. In Ruwer diesmal rechts, nach Schweich. Da gibt es eine neue Straße nach Ehrang, an der Mosel entlang, die bin ich noch nie gefahren.



Ab Ehrang das Kylltal rauf bis Kordel. Das habe ich auch noch nicht gewusst, dass es an der Kyll eine Burgruine gibt. Weiter seitlich rauf bis Helenenberg, über die B51, und quer durch das Gutland nach Dockendorf. Ich fahre gleich auf die Wiese hinter dem Haus, das steht Herbert schon da. Freude, Knuddel. Hannelore: „Wir haben uns schon Sorgen gemacht.“ Klar, es ist schon fast sechs, und fünf Uhr war ausgemacht....143 km. Herberts Deutz ist ganz knapp nicht fertig. Beschluss: Ich fahre allein mach Prüm und er kommt mit dem Auto.

03.08.2019: Start kurz nach halb zehn; Navi sagt 44 km bis Prüm. Fahrt erst auf der B 51, an Bitburg vorbei, dann rechts ab, das Nimstal rauf. Sanfte Eifel - Landschaft, viele Kurven, dünn besiedelt. Tanken in Schönecken, Prüm an viertel nach zwölf; 44 km.

Treffen ist gut organisiert; Fahrerlager getrennt, für Schlepper sind vorgezeichnete Plätze da.



Ausstellung alte Landmaschinen mit Dampf- und Pferdekraft- Antrieb. 2 Dampf- Schlepper aus Belgien fahren hin und her, mit einem Anhänger mit schwerem Stationärmotor dazwischen. Das soll wie Tandembetrieb aussehen, aber die hintere Maschine fährt nur mit Schmierdampf.



Außerdem fährt einer rum mit einer selbstgebauten Showmans- Engine; Maßstab ca. 1:4, mit altem Deutz- Verdampfer. Ganz nett. Auf dem Freigelände stehen echte Raritäten: ROBUSTER aus Aachen, selbstfahrende Absetzkipper mit DEUTZ- Triebköpfen.

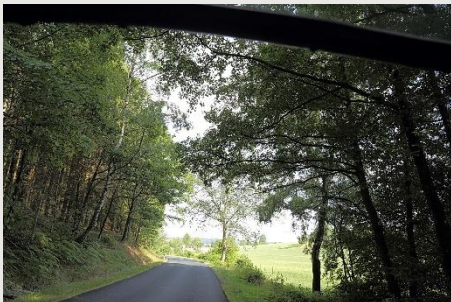


Nicht weit davon steht ein FAHR- Geräteträger mit Zweizylinder- Frontmotor und Seitenkipp Pritsche. Sowas sieht man auch nicht alle Tage.



Herbert übernachtet bei mir im Wägle. Ich lade ihn zum Abendessen ein. „Was gibt es denn?“ – „Ravioli aus der Büchse.“ – „Au fein, das habe ich seit der Studentenzeit nicht mehr gegessen“. „Was du in der Jugend ersehnt hast, das gibt dir das Alter in der Fülle“ (Goethe oder Schiller?).

04.08.2019: Üblicher Betrieb, viele viele Leute, heiß wie in der Hölle. Gegen halb vier Start nach Wittlich zur nächsten Schwester; Navi sagt 60 km. Fahrt Schönecken - Mürlenbach – Deudesfeld – Großlittgen nach Wittlich. Kylltal bei Mürlenbach: Auf der einen Seite in ewigen Schleifen sanft bergab; auf der anderen Seite steil wie eine Kellertreppe. Wittlich an gegen halb acht. Tanken, dann Familie.



05.08.2019: Nachts hat es geregnet, aber nun reißt es auf. Start halb zehn; Navi sagt 288 km nach Hause. Heute ist der Tag der Umleitungen.

Liesertal ist ab Platten gesperrt; scheint von Dauer zu sein. Also über Osann, und in Mühlheim über die Mosel und den Berg rauf auf den Hunsrück. Auf halber Höhe Fotohalt.



Straße ist nass, aber der Himmel sieht gut aus. OD Hinzerath gesperrt; Umleitung über Morbach – Bruchweiler.

Kurz nach eins Pause in Fischbach beim Goldenen M; Navi sagt 223 km nach Hause. Kurz vor zwei weiter, mit kurzen Ärmeln und hochgerollten Seitenplanen. OD Hirschhorn ist immer noch gesperrt (war es vor zwei Jahren schon); Umleitung links über die Höhen. Alles ist gelb: Die Felder sind abgemäht und die Wiesen sind verdorrt.

Endlich wieder auf der Hauptstraße. Einfahrt Kaiserslautern ist gesperrt; Umleitung im großen Bogen Richtung Saarbrücken, dann auf die vierspurige B41 (keine Kraftverkehrsstraße!) zur Stadt. Gut dass ich zwei Warnleuchten habe... Tanken in Kaiserslautern um dreiviertel sechs; Navi sagt 172 km nach Hause. Weiter, Richtung Neustadt. Umleitung über die neue B 37. Im Fischbachtal auf der B 39 Verkehr wie immer. Viertel nach sieben Neidenfels durch; Navi sagt 144 km nach Hause – die Hälfte ist geschafft. Der Himmel wird schwarz und die Luft ungemütlich – da zieht ein Gewitter auf. Eigentlich ist Zeit für einen Lagerplatz- aber hier, in dem engen Tal? Lieber weiterfahren, vielleicht hält das Wetter noch.

In Neustadt Wohnmobil- Stellplatz ohne Klo, aber mit Parkschein- Automat. „Nur Wohnmobile, andere Fahrzeuge werden kostenpflichtig verwarnt“ – Da fahren wir halt weiter, wenn die uns nicht wollen ... Hinter Neustadt schöner Schlafplatz: Abzweigung von 3 Wirtschaftswegen von der Hauptstraße, topfeben, mit passendem Gebüsch. Das schlechte Wetter hängt über dem Pfälzer Bergland und kommt nicht in die Ebene - Was will man mehr?

Zwanzig nach acht; Navi sagt 138 km nach Hause. Demnach 156 km Strecke gemacht, aber 182 km gefahren. So viel zum Thema Umleitungen.



06.08.2019 Start halb acht. Nieselregen; Wolkenbank vor der Bergstraße, nach Osten besser. Alle Bäcker zu; scheint ein Notstandsgebiet zu sein. Endlich, um dreiviertel neun in einem Dorf vor Germersheim ein offener Bäcker. Pause mit Kaffee, Brezel und Klo.



Kurz vor halb zehn weiter; Navi sagt 114 km nach Hause. Brücke Germersheim ist für Schlepper frei; die B 35/ B3 bis Ubstadt auch. Vor Sternenfels Navigationsübung an einer miserabel ausgeschilderten gesperrten Baustelle. Weiter durchs Zabergäu – Brackenheim. Kurz vor halb drei Tanken und letzter Unterwegs- Kaffee in Lauffen; Navi sagt 31 km.

Daheim kurz vor halb fünf.

Statistik: 784 km; 144.6 Ltr; Laufzeit 42h15 min; echte Fahrzeit 48h 05 min
18,4 Liter/ 100 km; 18,5 km/Stunde; 3,43 Liter/ Stunde; 16,3 km/ Stunde echter Schnitt.

Schön war's.



Text und Bilder: Heinrich Junker

Unterwegs mit Valentin:

Eigentlich wollten wir ja auf den Großglockner...

Vorgeschichte: Eigentlich wollte ich mit Herbert Jacoby (mein Freund aus der Eifel) und Dieter Haag zur Traktor- WM am Großglockner fahren. Herbert wollte freitags zu mir kommen und wir beide wären dann samstags hier gestartet, gemütlich mit vielen Pausen. Dieter wollte montags unterwegs dazu kommen; der Lanz läuft ja um einiges schneller. In der Woche vorher musste Herbert seine Teilnahme aber zwecks Gesundheit schweren Herzens absagen. So wurde der Plan geändert und ich wollte mit Dieter ab Montag zusammenfahren, dann aber auf dem kürzesten Weg.

Montag, 09.09.2019

Start zur ersten Etappe kurz nach halb acht; Navi sagt 116 km bis Dillingen/ Donau. Treffen mit Dieter geplant in Unterrot um neun Uhr. Sauwetter: Diesig, Sprühregen, kalt. Vor Unterrot schließt Dieter von hinten auf. Noch 50m weg und schon zu hören, trotz Ohrenstöpsel! Gut, dann muss ich nicht so oft in den Spiegel schauen. Stopp in Unterrot. Dieter: „Sieh mal nach ob meine Auflaufbremse einschleibt; Marbächle runter (12%!) musste ich bremsen wie blöd!“. Lanz setzt zurück, die Deichsel schiebt ein, aber sehr weit ... merkwürdig ... Der Handbremshebel schwenkt auch ganz nach hinten ... „War schon immer so“ ... merkwürdig ... na ja, vielleicht ist das bei einem Tandemachser anders... Und der Wagen ist neu. Wir stehen im Industriegelände vor einem Bürohaus. Der Lanz bullert im Leerlauf vor sich hin. Das kommt Eines aus dem Haus: „Hat das Ding auch einen Knopf zum Ausmachen?“ – „Ja nee, eigentlich nicht, ist schwierig mit dem Starten, wir sind gleich weg.“ Also weiter. Nächster geplante Halt bei Bernd Härten in Königsbronn (der hat mein Wägle gebaut), da bekommen wir vielleicht einen Kaffee.

Fahrt durch das Kochertal nach Abstmünd, dann rechts ab über Dewangen nach Aalen. Bei der Suche nach der Nebenstrecke nach Heidenheim fahre ich einmal falsch ab und so fahren wir eine Ehrenrunde über den Bahnhofsvorplatz in Aalen. Mit dem Lanz durch die Unterführung vor dem

Bahnhof, und das gleich zweimal – Das ist was für die Ohren! Endlich die richtige Straße. In Oberkochen halte ich an. Dieter hat ein Klo in seinem Wagen, und da muss ich jetzt dringend hin.



So eine Wohltat – ein Klo wann und wo man will! Der Hänger wird von dem Lanz im Leerlauf aber ganz schön hart durchgeschüttelt. Mag ja als Abfuhrhilfe bei Verstopfung angenehm sein, aber ob das dem Anhänger auf Dauer gut tut? Draußen ein Radfahrer, offensichtlich ein Eingeborener. Woher, wohin, im Nachbardorf hat auch einer ... bla... . Dann ein brauchbarer Tipp: Da vorne bei der Brückenauffahrt rechts zur Fischzucht, dann links Richtung Ziegelhütte, dann weiter nach Königsbronn, ohne Bundesstraße. Klar, machen wir. Tatsächlich eine schöne Straße. Mittendrin ein Schild: „Max Durchfahrtshöhe 3,10 m“. So hoch ist mein Wägele mit Kaminaufsatz knapp. An der Ziegelhütte Durchfahrt unter einer Brücke zwischen zwei Scheunen. Schild dran „3,1 m max“ – aber ewig viel Platz. Königsbronn, Holzbau Härlen: Ich biege in den Hof ein, schaue nach Dieter: Der Lanz steht auf der Straße, der Hänger ganz merkwürdig krumm schräg dahinter ... und der Kugelkopf der Anhängerkupplung ist abgebrochen. Sauberer Dauerbruch wie aus dem Lehrbuch: alter Anriss mit Rostansatz, Rastlinien, Endbruch. Der Hänger ist an Härlens Zaun vorbei geschrammt und hinten auf den Lanz gestoßen. Schöner Mist. Dieter: „Hab noch einen Kugelkopf dabei.“ Der passt aber nicht; die Zentrierung ist zu groß (26 statt 25 mm). Hilferuf bei Bernd Härlens Nachbarn (Fuhrunternehmer mit kleiner

Werkstatt): Aufbohren? – kein 26er Bohrer; Aufreiben? – keine passende Reibahle; Abdrehen? – „Die Straße runter hat einer eine Drehmaschine, wenn der da wäre und Zeit hätte, könnte er vielleicht ...“ Aber Dieter ist vorsichtig: Nichts schwächen! Wie lange hält das sonst bis zum nächsten Schaden? Vernünftig, die dem Bruchbild! Allerdings hatte die Kugel auch kein Prüfzeichen; war also von vor 1954 oder vom billigen Jakob. Wat Nu? Dieter bietet an: „Ich fahre den Lanz heim und komme mit dem Unimog nach“ – Aber mir sind das zu viele schlechte Vorzeichen – erst fällt Herbert aus, dann Dieter – und wer ist der nächste? Also brechen wir die Tour gemeinsam ab. Danach Feststellung: Bremsgestänge an Dieters Hänger läuft zwar, aber ist ohne Funktion. Deshalb ist der Hänger auch ungebremst auf den Lanz geknallt. Verdacht auf Schaden beim Abriss. Noch einen Kaffee, dann Start Richtung Heimat. Wetter wird besser. Zusammen bis Fichtenberg, dann getrennt. Über die Schanz bis Murrhardt (Tanken) plötzlich starker Regen, denn wieder besser. Zuhause um dreiviertel sieben – 157 km.

Nachsatz: Am nächsten Tag Anruf bei Dieter: Heimholen Hänger mit dem Unimog war kein Problem; neue Anhängerkupplung (Kugel mit Flansch) ist schon bestellt. Bremsbetätigung am Hänger hat keinen Schaden; Einstellmuttern am Bremsgestänge waren ca. 10 cm von der Soll- Position weg. Merkwürdig ... Gestänge richtig eingestellt: Handbremshebel steht nun wie er soll, und Bremse macht richtig zu. Entweder Vibrationen, oder die Bremse war noch nie richtig eingestellt. Wunder über Wunder... Der Reiter über den Bodensee lässt grüßen.

Text und Bilder: Heinrich Junker

Besuch bei Kolben-Wahl

Als erste Veranstaltung im neuen Jahr besuchten die Clubmitglieder den „Kolben-Wahl“ in Fellbach. Zunächst waren wir etwas verwundert ob dieser Hinterhofidylle, der Werkstatt aus der Zeit vor den CNC-Maschinen und der überschaubaren Größe der Firma. Doch die ausführliche und hochinteressante Führung durch den Juniorchef, immer wieder gewürzt durch die eine oder andere Anekdote des Seniors, machte uns schnell klar, dass hier absolute Spezialisten werkeln, die sich mit ihrem Wissen und ihrer Präzision einen globalen Ruf erworben haben. Einzel- und Kleinseriennachfertigungen, Reparaturen sowie Optimierungen für den Alltags-, Rennsport- und Oldtimerbereich sind das Tagesgeschäft. Vieles, was die großen Firmen nicht mehr anbieten können, leistet die Firma Wahl.

Zuletzt konnten wir noch bei der Endbearbeitung der Kolben einer alten Harley dabei sein und erleben, wie aufwändig und erfahrungsabhängig es ist, die feinen und unterschiedlichen Radien am Werkstück umzusetzen. Viel gelernt und: Kolben ist nicht einfach Kolben.



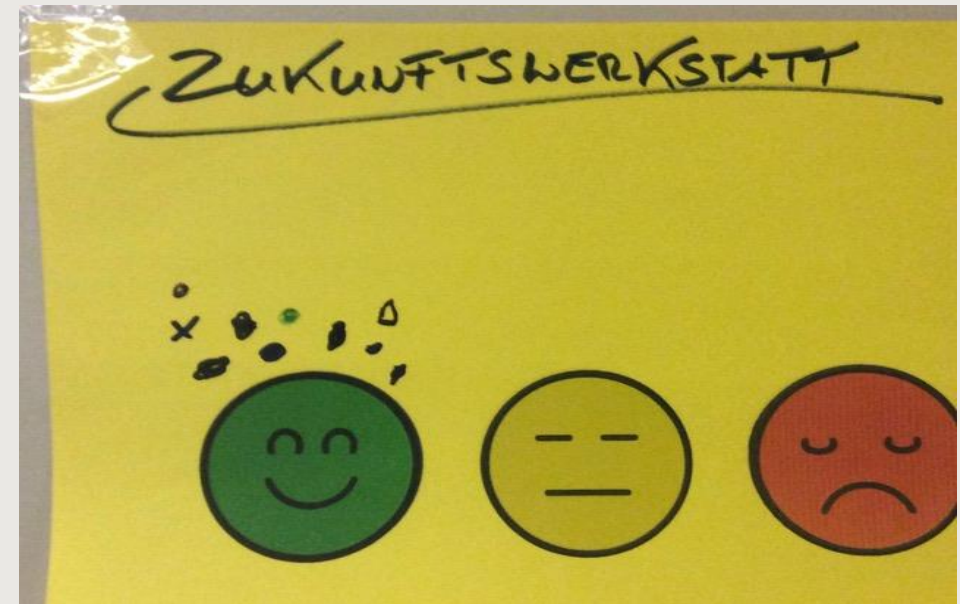
Bilder und Text: Edgar Bodamer

Zukunfts-Werkstatt

Anfang Februar sind 16 Mitglieder des Clubs der Einladung des Vorstandes gefolgt, sich gemeinsam Gedanken über unseren Club zu machen, wie wir in den nächsten Jahren uns weiterentwickeln wollen.

Zunächst wurden die Stärken unseres Vereins herausgearbeitet, daraufhin haben wir uns mit unseren Wünschen, Anregungen und Hoffnungen beschäftigt. Aber auch mit interner Kritik haben wir uns auseinandergesetzt.

Erste „Baustellen“ wurden angegangen und abgearbeitet sowie weitere Vorgehensweisen besprochen. Der Nachmittag wurde als sehr gelungen empfunden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Text und Bilder: Edgar Bodamer

12.09. bis 16.09. Goodwood Revival

Donnerstag: Berthold, Erich, Markus und Thomas nehmen an dieser Reise, veranstaltet von Boxenstop, teil. Wie gewohnt geht es pünktlich um 7 Uhr in Tübingen, vorher gestärkt mit frischem Kaffee und Butterbrezeln, los. Der Bus ist jetzt schon gut belegt und es kommen ja noch Zustiege in Karlsruhe, Waldlaubersheim und Aachen dazu. In letzterem machen wir dann Mittagsrast. So gestärkt geht es direkt nach **Waterloo** in Belgien. Hier verlor Napoleon seine entscheidende Schlacht am 18.06.1815. Vom Löwenberg mit seinen 215 Stufen kann man das Schlachtfeld überblicken. Unterhalb ist das Museum.



Bild mit Blick zum Löwenberg



Bild aus dem Museum



Während wir das Museum besuchen bereitet man für uns Kaffee und Kuchen vor. Dann geht es weiter bis nach **Lille** in unser Hotel.

Hier ist zuerst eine Bierpause eingeplant, noch vor dem Abendessen.



Wir gehen im Anschluss gleich ins Bett, denn morgen müssen wir bis nach Calais auf die Fähre. Zum Frühstück also bald aus den Federn.

Freitag: Bereits um 8 Uhr geht es Richtung Calais. Vom geplanten Brexit merken wir noch nichts. Der Ärmelkanal ist ruhig und so sind wir Ortszeit 11.15 Uhr in Dover. Jetzt erwartet uns ein besonderes Erlebnis, nämlich eine Fahrt mit der Schmalspurbahn von **Hythe** nach **Dungeness** an die Kanalküste.

Wir erleben hier das Gefühl der Enge am eigenen Leib, aber trotzdem ein Vergnügen. Die kleine Dampfmaschine zieht die über 20 Wagen ohne Probleme.



Am Endbahnhof direkt am Kanal wartet bereits unser Bus mit der Verpflegung.



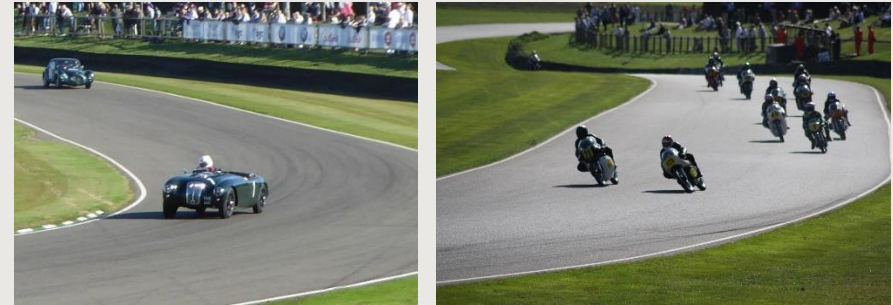
Die ganze Region ist Naturschutzgebiet. Jetzt geht es weiter nach **Crawley** unserem Hauptziel. Am Abend erreichen wir unser Hotel. Dort gibt es ein reichliches 4 Gänge Menü, aber die Portionen sind eher bescheiden. Da wir am nächsten Morgen schon sehr früh raus müssen gehen wir bald ins Bett.

Samstag: Um 7 Uhr !!! fahren wir los. Wir erreichen **Goodwood** mit seinem „**Circuit Revival**“ dank unseres frühen Aufbrechens gegen 8.30 Uhr. Unser Parkplatz ist vom Eingang nur ein paar Minuten entfernt. Schon bei der Anfahrt sehen wir am Himmel die Spitfires am Himmel ihre Schleifen ziehen. Wir marschieren Richtung Eingang durch hunderte von Oldtimern. Unser erster Anlaufpunkt ist die „Startline Grandstand Tribüne“. Punkt 9 Uhr beginnt die Mini Track Parade. 120 Minis aller Ausführungen gibt



es zu bestaunen.

Wir machen uns auf den Weg den Rundkurs zu inspizieren.



Die ersten Rennen laufen schon. Alle 20 Minuten läuft ein neuer Start. Da wir bis auf zwei Tribünen überall Sitzplätze haben können wir uns immer wieder erholen und im Schatten sitzen. Müll sieht man nirgendwo herumliegen. Unterwegs machen wir Vesper mit Dosenwurst und Rauchfleisch. Nach den Autos fahren Motorräder auf dem Rundkurs.



So mancher übt den Abflug. Wir machen uns weiter auf den Weg Richtung Fahrerlager. Die Sonne brennt uns aufs Haupt. Im Fahrerlager sehen wir die Autos ganz nah. Es herrscht eine tolle Atmosphäre.



Wer will kann mit dem Hubschrauber eine Runde über den Circuit fliegen.



Gegen 18 Uhr verlassen wir Goodwood und erreichen um 19.30 Uhr unser Hotel in Crawley. Jetzt spüren wir den langen Tag. Nach dem Abendessen ein kurzer Absacker und dann ab in die Kiste, denn morgen geht es wieder bald los.

Sonntag: 6 Uhr Frühstück, dann Koffer packen, denn am Nachmittag fahren wir von Goodwood wieder Richtung Ärmelkanal. Pünktlich sind wir wieder am Circuit. Heute haben wir keine Sitzplatzkarten und lassen es deshalb gemütlicher angehen. Für den Vormittag haben wir die Verkaufsstände und Oldtimerverkäufer vorgesehen. Nach der ersten Runde wird es Zeit im Schatten einen Platz zu suchen. Nach einem Kaffee fahren wir gleich mit dem Mittagessen fort. Unsere Rucksäcke bieten einiges. Bald sind wir international, England, Frankreich

und Deutschland sitzen zusammen. Wir trinken englisches Bier, essen französischen Käse und Schwarzwälder Schinken.



Den Damen schmeckt es auch und tolle Aussichten.



Jetzt geht es zurück zur Rennstrecke. Heute haben wir leider keine Tribünenkarten. Die Sonne brennt gnadenlos auf uns herunter, wir suchen nur noch Schatten. Zuerst setzen wir uns ins Gras, aber die Nässe des Bodens zog in unsere Hosen. Nach längerem Suchen finden wir einen Schattenplatz bei einem Getränkestand und genehmigen uns ein Bier. Unsere Blicke gehen zu den Zuschauern, die meisten sind entsprechend der 60iger Jahre angezogen. Nach diesem erholenden Blick und der notwendigen Trinkpause gehen wir wieder auf die Rennstrecke. Dort wird schon einiges geboten, Crash und Ausfälle gehören zum Programm. Mit fortgeschrittener Zeit haben wir genug und gehen ins Gelände. Erich und Berthold zu den Verkaufsständen, Markus und Thomas nochmals ins Fahrerlager. Zum Abschluss treffen wir uns wieder auf dem Gelände kurz vor dem Ausgang und nehmen noch etwas zu uns. Nebenbei verfolgen wir die Rennen auf den aufgestellten riesigen Bildschirmen. Pünktlich um 17 Uhr fahren wir zurück nach Hythe ins Hotel. Nach dem Abendessen treffen wir uns alle noch zu einem Absacker in der Hotelbar.

Montag: Nach dem Frühstück starten wir um 8 Uhr Richtung Dover. Um 11 Uhr sind wir wieder in Calais. Dann geht es wieder nach Tübingen wo wir pünktlich kurz nach 23 Uhr ankommen. Bis wir zu Hause sind ist es weit nach Mitternacht. Was wir zu diesem Zeitpunkt leider noch nicht wissen ist, dass dies die letzte Fahrt von Boxenstop nach England ist.

Echt schade.

Text: E. Lämmle, B. Müller Bilder: M. Götz, E. Lämmle, B. Müller

Truckertreffen in Geiselwind

Nicht nur bei den Oldtimern gibt es verrückte, auch die Truckerszene gehört dazu. Hier ein paar Eindrücke von Achim.



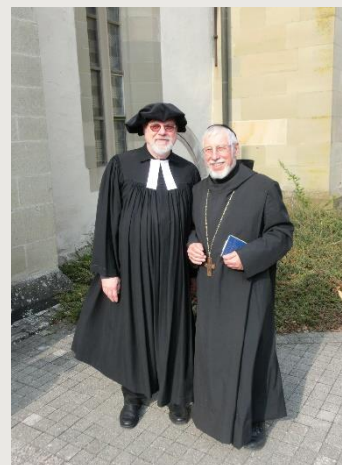
Neue Rubrik: Mitglieder stellen sich und ihre Hobbies vor

Ein Vereinsmitglied stellt sich vor – Hans-Georg Zenker

Berthold Müller hatte die Idee, dass wir Mitglieder uns zu wenig kennen und jeder sich in der Oldtimerpost doch vorstellen könnte. Die Idee ist gut, aber wo beginnt man zu erzählen? Im Verein bin ich sowohl als Fotograf bekannt, wie auch als der Besitzer des langsamsten Windhunds Deutschlands, welcher das Tempo bei Motorradausfahrten einbremst. Als junger Mann war ich mit meinen Yamahas und Hondas tatsächlich schneller unterwegs. Während der Familienzeit gab ich das Motorradfahren auf und verbrachte den „außerehelichen Beziehungsabend“ im Modelleisenbahnclub Murrhardt. Als der Verein aufgelöst wurde und ich in Pension ging, legte ich mir ein Oldtimermotorrad zu und wurde in unserem Verein Mitglied.

Angeregt durch den Film „Papa ante portas“ von Loriot beschlossen meine Frau und ich, dass wir auch einem gemeinsamen Hobby frönen sollten. Allerdings entschieden wir uns nicht für das Flötenspiel, sondern für Posaune und Trompete. Nun bin ich 10 Jahre beim Posaunenchor der ev. Kirche dabei, aber einem Mozart werde ich aus zwei Gründen nicht naheifern können: Mangel an Begabung und Mangel an Jugend. Aber zumindest hält diese Beschäftigung die „kleinen grauen Zellen“ und den Atemapparat in Gang.

Als in der Waltherichkirche der mittelalterliche Opferstock gestohlen wurde, meldete ich



mich als Kirchenhüter bei Frau Pfarrerin Bleher. Vom ehemaligen Bauamtsleiter Martin Pfender bekamen wir zwei Ordner über die Murrhardter Kirchen und das ehemalige Kloster zur Verfügung gestellt, sowie eine gute Grundausbildung als Kirchenführer. Als ehemaliger Lehrer hatte ich auch keine Hemmungen, selbst vor Besuchergruppen Führungen zu geben. Im Laufe der Zeit legte ich mir auch Kostüme zu, teils auch Originale, so dass ich als Kloostervogt bei der CMT 2019 für

Murrhardt Werbung machen konnte, oder als Prälat oder Benediktinerabt auftreten kann. Inzwischen organisiere ich diese Gruppe und arbeite mit Kulturamt, Naturparkzentrum und dem Schweizer-Museum zusammen.

Mit dem Eintritt ins Rentenalter wollte ich meiner Gesundheit etwas Gutes tun. Ich ging mit meinem Nachbarn in die Herzsportgruppe mit und hatte vor allem an dem Altherren-Volleyball meinen Spaß. Leider starb der Schriftführer dieser Gruppe vor drei Jahren und ich war einer der wenigen, der mit dem Computer umgehen konnte. So kam ich zu diesem Amt und verbringe nun aus gesundheitlichen Gründen etliche Stunden sitzend vor der Flimmerkiste. Immerhin lernt man die Murrhardter Ärzte besser kennen – in meinem Alter kein Fehler.

Als mich als jungen Mann die Hormone zu dem weiblichen Geschlecht hintrieben, bleib mein Treiben nicht ohne Folgen. Heute bin ich der Urahn von drei Töchtern und 6 Enkeln. Und als Opa habe ich diverse Einsätze als Vorleser und Aufpasser, gebe Unterweisung im Gebrauch von Säge und Feile, schlage jährlich etliche Kissenschlachten und betätige mich als Profischubser an Schaukeln im süddeutschen Raum.

Da meine Frau jünger ist, als ich, und noch arbeiten darf, halte ich ihr den Rücken frei und versorge den Haushalt und kümmere mich um Termine mit Handwerkern und die Pflege der Vegetation um das Haus.

Auch die politische Karriere meiner Frau unterstütze ich und bin so zum Schriftführer des SPD- Ortsvereins geworden. Leider überschneiden sich die Veranstaltungstermine der verschiedenen Institutionen bisweilen, weshalb ich dieses Jahr nur an wenigen Ausfahrten des Oldtimerclubs teilnehmen konnte. Das bedauere ich sehr, denn ich fühle mich hier sehr wohl, auch wenn unterschiedliche Ansichten der Mitglieder zu heftigen Streitgesprächen führen können. Das hält einen Verein lebendig, sonst wäre es ja langweilig – und Langeweile, damit kann ich ganz schlecht umgehen.

Text und Bilder: H.-G. Zenker

Wir wollen diese Rubrik fortsetzen und wer ein anderes interessantes Hobby hat, der darf sich gerne melden

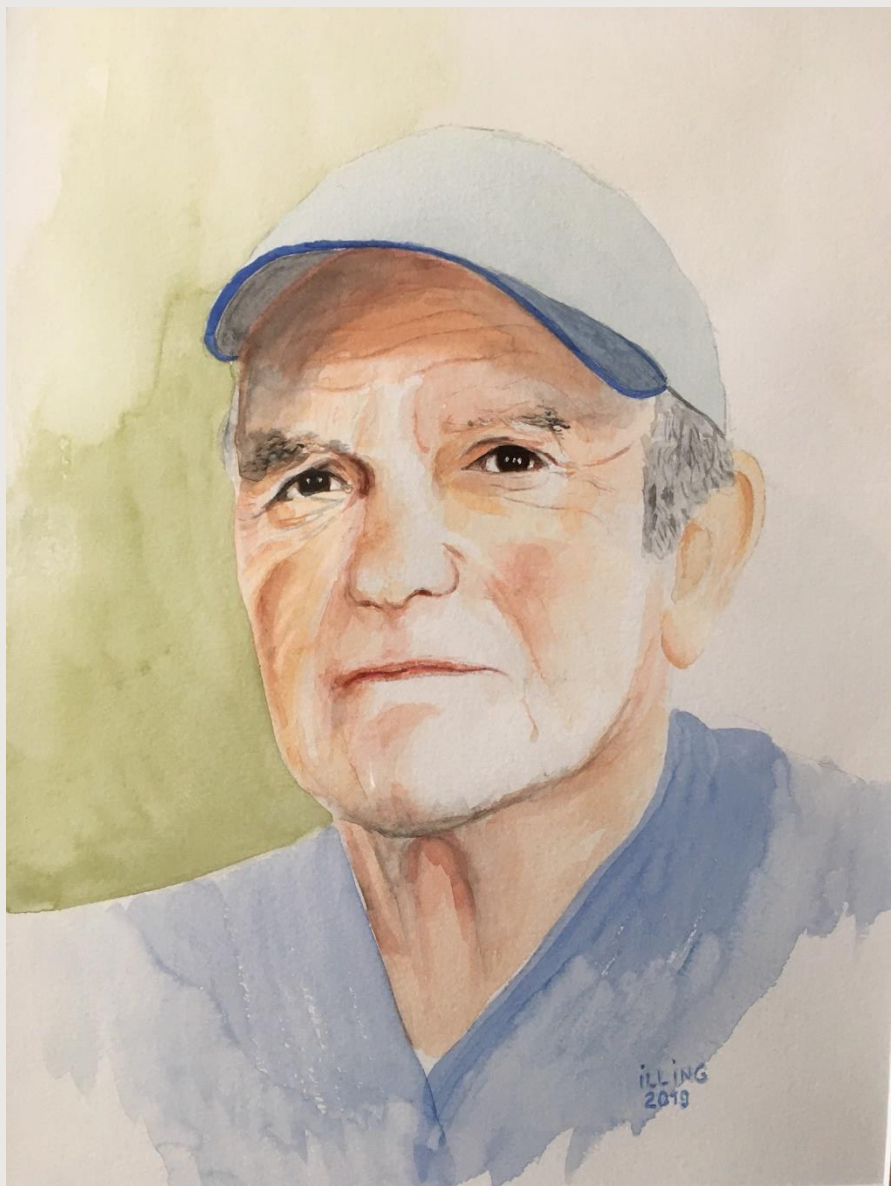
Die Redaktion

Runde Geburtstage in 2019

Am 21. Januar 2019 feiert Karl Wahl seinen 90. Geburtstag. Einige Vereinsmitglieder und der Vorstand gratulieren dem Geburtstagskind und wünschen ihm ein gesundes neues Jahr.



Am 30.07.2019 wird Berthold Müller 70 Jahre alt. Er feiert seinen Geburtstag an der Weihnachtsfeier.



Gezeichnet von Jürgen Illing

Am 07.12.2019 feiert Edgar seinen 60. Geburtstag. Bereits am 06.12. lädt er die Mitglieder ein und zeigt sich passend als Weihnachtsmann verkleidet.



Bericht zur Restauration

HELA D22



Nach Jahren der Stille wird im Oktober an der Restauration weiter gemacht. Einige Vereinsmitglieder unterstützen Erich und Berthold hierbei tatkräftig. Es wird geschruppt, geschraubt und lackiert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, so dass der geplante Termin Ende April 2020 zum Murrhardter Frühling möglich ist.



Dank an alle die an dem Projekt mitarbeiten. Inzwischen haben wir festgestellt, dass der HeLa ein Typ D24 mit D22-Motor ist.

Neue Fahrzeuge von Vereinsmitgliedern

Wir haben einen Neuzugang, der zurzeit in Arbeit ist. Kommt in 2020.

Planungen und Termine in 2020

(Liste noch nicht vollständig)

Vereinstreffen in Morbach/Wahlenlamm

| | |
|--------|--|
| 30.01. | Vereinstreff (Wahlenlamm) |
| 27.02. | Vereinstreff (Wahlenlamm) |
| 26.03. | Hauptversammlung (Wahlenlamm) |
| 18.04. | Arbeitseinsatz (?) |
| 30.04. | Vereinstreff Morbach |
| 28.05. | Vereinstreff Morbach (Fronleichnam) |
| 25.06. | Vereinstreff Morbach |
| 30.07 | Vereinstreff Morbach |
| 08.08. | Sommerfest Morbach |
| 27.08. | Vereinstreff Morbach |
| 24.09. | Vereinstreff Morbach |
| 24.10. | Arbeitseinsatz |
| 29.10. | Vereinstreff Wahlenlamm |
| 26.11. | Vereinstreff (Weihnachtsfeier, Wahlenlamm) |

Ausfahrten (Absprache immer am Vereinstreff für nächsten Sonntag)

| | |
|---------------|-----------------------------|
| 05.04. | Ausfahrt |
| 03.05. | Ausfahrt |
| 07.06. | Ausfahrt |
| 05.07. | Ausfahrt |
| 02.08. | Ausfahrt |
| 06.09. | Ausfahrt |
| 04.10. | Ausfahrt (Erntedank) |

Veranstaltungen

| | |
|-----------------------|---|
| 27.02.-01.03. | Retro Klassik Stuttgart |
| 26.04. | Murrhardter Frühling |
| 04.05.-05.05. | Messe Friedrichshafen |
| 02.05-03.05. | Technorama Ulm |
| 09.05.-10.05. | Brazzeltag Sinsheim |
| 24.05. (?) | Oldtimertreffen Oppenweiler |
| 06.06.-07.06 | Agri Hitorica Sinsheim |
| 02.07.- 05.07. | Ausfahrt Pfalz |
| 12.07. | Heiningen Flugzeuge treffen Oldtimer |
| 19.07. | Althütte Blasmusik trifft Oldtimer |
| 02.08.-04.08. | Schloss Dyck |
| 09.08.-11.08. | Nürburgring Oldtimer Grand Prix |
| 18.09. | Schlachtfest Marbächle |
| 20.09. | Schwäbischer Wald Tag (Fest) |
| 03.10.-04.10. | Motorrad – Wochenende in Sinsheim |
| 11.10.-13.10. | Veterama Mannheim |

Eigene Notizen

